

Apple veräppelt

Als ich in mein Auto einstieg und den Schlüssel ins Zündschloss steckte, ließ er sich nicht umdrehen. Als ich mich daraufhin genauer umsah, merkte ich, dass ich nicht in meinem Auto saß, aber in einem, das fast genau so aussah. Durch das Türschloss, dass ich einwandfrei öffnen konnte, war ich in meinem Irrtum bestätigt worden. Später erfuhr ich, dass Autohersteller nur eine begrenzte Anzahl von Schlössern verwenden, so dass derartige Verwechslungen zwar selten, aber möglich waren.

Heute wurde eine Warnung von Apple veröffentlicht, dass man eine Sicherheitslücke unbedingt schließen sollte, die es dem Angreifer (Hacker) ermöglichen würde, die volle Kontrolle über das Gerät und die Software zu erlangen (er könne die Rolle des Administrators und Besitzers übernehmen). Also im obigen Beispiel nicht nur das Auto aufschließen, sondern auch es starten und damit wegfahren!

Zufällig schaute ich mir kürzlich die Liste der Updates an, die Apple dieses Jahr schon veröffentlicht hat und kam auf nicht ganz eines je Monat. Der Journalist Peter Glaser meinte mal, die Gepflogenheiten der Informationstechnik-Branche ließe sich kein Autofahrer gefallen, dem man bei der Übergabe des Fahrzeuges sagt, er werde in wenigen Wochen oder Monaten einen Ersatzmotor eingebaut bekommen.

Dass es nun heißt: *„Ein Software-Update sollten vor allem jene vornehmen, die in der Öffentlichkeit stünden, etwa Aktivisten und Journalisten, die Ziele staatlicher Bespitzelung sein könnten.“*, heißt wohl im Klartext, dass Apple der Sicherheit der eigenen Produkte nicht mehr traut, zumindest nicht in dem Zustand, in dem man sie verkauft hat. Bei anderen Produkten könnte man jetzt verlangen, dass das Produkt in ein sicheres Produkt umgewandelt, oder repariert werde, denn ein unsicheres Produkt ist ja wohl ein eindeutiger Mangel, der bei anderen Firmen Umtausch oder Nachbesserung zur Folge hätte.

Ohne die zig Seiten Kleingedrucktes (und in Juristensprache), oder die über tausend Seiten des Handbuches studiert zu haben, bin ich fest davon überzeugt, dass sich Apple (und andere Firmen) gegen etwaige Folgen dieser Bananen-Politik (das Produkt reift beim Kunden) abgesichert haben.

Da man als Laie keine Chance hat sich gegen derartig minderwertige Produkte zu wehren, sondern im Gegenteil dazu gezwungen wird immer wieder die Software zu erneuern, weil man sonst von manchen Leistungen, z.B. Internet-Seiten ausgeschlossen wird, zeigt sich, dass Apple die Kunden veräppelt, aber keine nachhaltigen und dauerhaften Werte verkauft, wie das früher bei Werkzeugen üblich war.

Siehe auch: [Der Hammer meines Großvaters](http://www.cajo-kutzbach.de/Notizblock/FA61F0F0-D468-471E-8051-9995A438CF67.html) <http://www.cajo-kutzbach.de/Notizblock/FA61F0F0-D468-471E-8051-9995A438CF67.html> Die URL dient der Sicherheit, um das Ziel zu überprüfen.